

31. März 2017  
**Aufsichtsrechtlicher  
Quartalsrisikobericht der  
DZ BANK Institutsgruppe**

# INHALT

<b>1.</b>	<b>GRUNDLAGEN UND ANWENDUNGSBEREICH DER AUFSICHTSRECHTLICHEN RISIKOBERICHTERSTATTUNG</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>EIGENMITTEL UND EIGENMITTELANFORDERUNGEN</b>	<b>5</b>
2.1.	Eigenmittel	5
2.2.	Eigenmittelanforderungen	11
2.3.	Kapitalkennziffern	15
<b>3.</b>	<b>LEVERAGE RATIO</b>	<b>16</b>
<b>4.</b>	<b>ANLAGE 1: EIGENMITTELSTRUKTUR WÄHREND DES ÜBERGANGSZEITRAUMS – SPALTE B</b>	<b>18</b>
<b>5.</b>	<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>20</b>

## 1. Grundlagen und Anwendungsbereich der aufsichtsrechtlichen Risikoberichterstattung

Aufgrund der Anforderungen von § 26a des Kreditwesengesetzes (KWG) in Verbindung mit Teil 8 der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD IV) besteht für Banken die Pflicht, mindestens einmal jährlich einen aufsichtsrechtlichen Risikobericht zu veröffentlichen.

Institute, deren konsolidierte Risikopositionen nach Artikel 429 CRR einen Betrag in Höhe von 200 Mrd. € überschreiten, müssen bestimmte Angaben – entsprechend den Vorgaben des Rundschreibens 05/2015 (BA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Bezug auf die Umsetzung der Leitlinie der Europäischen Bankenaufsicht (European Banking Authority, EBA) zur Offenlegung, zur Wesentlichkeit, zu Geschäftsgeheimnissen und vertraulichen Informationen sowie zur Häufigkeit der Offenlegung vom 23. Dezember 2014 (EBA/GL2014/14) – im aufsichtsrechtlichen Risikobericht **quartalsweise** offenlegen.

Die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK) als übergeordnetes Unternehmen der DZ BANK Institutsgruppe nimmt diese Offenlegungspflicht mit dem vorliegenden **aufsichtsrechtlichen Quartalsrisikobericht** zum Stichtag 31. März 2017 in aggregierter Form auf Gruppenebene vor.

Auf dieser Grundlage legt die DZ BANK Institutsgruppe in diesem Bericht qualitative und quantitative Informationen zu

- den Eigenmitteln gemäß Artikel 437 CRR,
  - den Eigenmittelanforderungen nach Artikel 438 CRR,
  - den Kapitalquoten sowie
  - der Leverage Ratio (Verschuldungsquote gemäß Artikel 451 CRR)
- offen.

Die DZ BANK veröffentlicht den aufsichtsrechtlichen Quartalsrisikobericht im Einklang mit Artikel 434 CRR auf ihrer Internetpräsenz im Bereich Investor Relations unter Berichte.

Die Zahlenangaben in diesem Risikobericht basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Sie sind kaufmännisch auf Millionen Euro gerundet. Daher können die in den Tabellen dargestellten Summen geringfügig von den rechnerischen Summen der ausgewiesenen Einzelwerte abweichen. Grau hinterlegte Zellen in Tabellen sind für die Offenlegung nicht relevant.

Die für das interne Risikomanagement bedeutenden Unternehmen werden gemäß Artikel 436 Satz 1 Buchstabe b CRR in Abb. 1 nach ihrem Unternehmenszweck und der Art der aufsichtsrechtlichen Behandlung sowie der handelsrechtlichen Konsolidierung eingeordnet. Dabei erfolgt die Klassifizierung der Gesellschaften auf Basis der Begriffsbestimmungen von Artikel 4 Absatz 1 CRR.

ABB. 1 – KONSOLIDIERUNGSMATRIX – UNTERSCHIEDE ZWISCHEN AUFSICHTSRECHTLICHEM UND HANDELSRECHTLICHEM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Klassifizierung nach CRR	Name (Abkürzung)	Aufsichtsrechtliche Behandlung				Handelsrechtliche Behandlung	
		Konsolidierung				Voll	At Equity
		Voll	Quotal	Abzugs- methode	Risiko- gewichtete Beteiligung		
<b>Bedeutende Gesellschaften</b>							
Kreditinstitut	DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK)	●				●	
	Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall, (BSH)	●				●	
	Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg, (DG HYP)	●				●	
	DVB Bank SE, Frankfurt am Main, (DVB)	●				●	
	DZ PRIVATBANK S.A., Luxembourg-Strassen, (DZ PRIVATBANK)	●				●	
	TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, (TeamBank)	●				●	
	WL BANK AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank, Münster, (WL BANK)	●				●	
Finanzinstitut	Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, (UMH)	●				●	
	VR-LEASING Aktiengesellschaft, Eschborn, (VR LEASING)	●				●	
Versicherungs- unternehmen	R+V Versicherung AG, Wiesbaden, (R+V)				●	●	

In den **aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis**

gemäß Artikel 11 CRR wurden zum 31. März 2017 zusammen mit den in Abb. 1 aufgeführten Gesellschaften insgesamt

- 17 Kreditinstitute (31. Dezember 2016: 17),
  - 8 Finanzdienstleistungsinstitute (31. Dezember 2016: 9),
  - 10 Kapitalverwaltungsgesellschaften (31. Dezember 2016: 10),
  - 395 Finanzunternehmen (31. Dezember 2016: 398)
    - davon 365 Projektgesellschaften der VR-IMMOBILIEN-LEASING GmbH, Eschborn, (31. Dezember 2016: 360) und
  - 8 Anbieter von Nebendienstleistungen (31. Dezember 2016: 8)
- voll konsolidiert einbezogen.

Des Weiteren wurden

- 4 Kreditinstitute (31. Dezember 2016: 4) und
  - 2 Finanzunternehmen (31. Dezember 2016: 2) sowie
  - 1 Kapitalanlagegesellschaft (31. Dezember 2016: 1)
- quotal konsolidiert.

## 2. Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen

### 2.1. Eigenmittel

(ARTIKEL 437 CRR)

Die aus den Vorgaben der CRR/CRD IV abgeleiteten **aufsichtsrechtlichen Eigenmittel** der DZ BANK Institutsgruppe betragen zum 31. März 2017 insgesamt 22.358 Mio. € (31. Dezember 2016: 22.066 Mio. €).

Nach den Bestimmungen der CRR (Artikel 72 in Verbindung mit Artikel 25 CRR) setzen sich die aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenmittel aus dem harten Kernkapital, dem zusätzlichen Kernkapital und dem Ergänzungskapital zusammen. Sie basieren auf IFRS-Wertansätzen und beinhalten im Kern das bilanzielle Eigenkapital, hybride Kapitalinstrumente und nachrangige Verbindlichkeiten.

Abb. 2 „Eigenmittelstruktur während des Übergangszeitraums“ stellt die gemäß Artikel 437 CRR in Verbindung mit der im Titel VII der Durchführungsverordnung (DVO) (EU) Nr. 1423/2013 der Kommission vom 20. Dezember 2013 definierten zusammengefassten Eigenmittel der DZ BANK Institutsgruppe dar. Die Angaben beziehen sich auf den gesamten aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis der DZ BANK Institutsgruppe zum 31. März 2017.

ABB. 2 – EIGENMITTELSTRUKTUR WÄHREND DES ÜBERGANGSZEITRAUMS ZUM STICHTAG 31. MÄRZ 2017 (ARTIKEL 437 ABSATZ 1 CRR IN VERBINDUNG MIT ANHANG VI DER DVO (EU) NR. 1423/2013)

Die Punkte in der nachfolgenden Tabelle zeigen, dass die Zelleninhalte nach Angaben der EBA nicht zu befüllen sind. Der Strich „-“ bedeutet, dass die DZ BANK keinen Wert anzugeben hat.

in Mio. €	(A)	(C)	(A)	(C)	
	Betrag am Offenlegungstichtag	Beträge, die der Behandlung vor der CRR unterliegen, oder vorgeschriebener Restbetrag gemäß CRR	Betrag am Offenlegungstichtag	Beträge, die der Behandlung vor der CRR unterliegen, oder vorgeschriebener Restbetrag gemäß CRR	
	31.03.2017		31.12.2016		
<b>Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen</b>					
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	9.562	-	9.562	-
1a	davon: Art des Finanzinstruments 1	-	●	-	●
1b	davon: Art des Finanzinstruments 2	-	●	-	●
1c	davon: Art des Finanzinstruments 3	-	●	-	●
2	Einbehaltene Gewinne	6.583	●	5.503	●
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards)	2.028	siehe Zeile 26a	1.828	siehe Zeile 26a
3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	●	-	●
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	-	●	-	●
4a	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandsschutz bis 1. Januar 2018	-	●	-	●
5	Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	277	61	319	126
5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden	168	●	1.144	●
<b>6</b>	<b>Hartes Kernkapital (CET1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>	<b>18.618</b>	●	<b>18.356</b>	●
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-309	●	-329	●
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-511	-128	-385	-257
9	In der EU: leeres Feld	●	●	●	●
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	-32	-8	-25	-16
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	7	●	10	●
12	Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	-102	-25	-4	-2

in Mio. €		(A)	(C)	(A)	(C)
		Betrag am Offenlegungstichtag	Beträge, die der Behandlung vor der CRR unterliegen, oder vorgeschriebener Restbetrag gemäß CRR	Betrag am Offenlegungstichtag	Beträge, die der Behandlung vor der CRR unterliegen, oder vorgeschriebener Restbetrag gemäß CRR
		31.03.2017		31.12.2016	
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	-	●	-	●
14	Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-10	-2	23	-5
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)	-	-	-	-
16	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-	-	-	-
17	Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	-2	-1	-2	-1
18	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	-	-
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	-	-
20	In der EU: leeres Feld	●	●	●	●
20a	Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1.250 Prozent zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-	●	-	●
20b	davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	-	●	-	●
20c	davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	-	●	-	●
20d	davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	-	●	-	●
21	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 Prozent, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	-	-	-	-
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 15 Prozent liegt (negativer Betrag)	-	-	-	-
23	davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-	-	-
24	In der EU: leeres Feld	●	●	●	●
25	davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	-	-	-	-
25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	-	-	-	-
25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-	-	-	-
26	Aufsichtsrechtliche Anpassungen des harten Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung unterliegen	-	●	-	●
26a	Aufsichtsrechtliche Anpassungen im Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten gemäß Artikeln 467 und 468 CRR	-199	●	-443	●
26a.1	davon: Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste 1	-	●	-	●
26a.2	davon: Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste 2	-	●	-	●
26b	Vom harten Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	-	●	-	●
27	Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	-	●	-	●
27a	Kapitalelemente oder Abzüge des harten Kernkapitals – andere	0	●	-47	●
28	<b>Aufsichtsrechtliche Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt</b>	<b>-1.158</b>	<b>●</b>	<b>-1.202</b>	<b>●</b>
29	<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>17.460</b>	<b>●</b>	<b>17.154</b>	<b>●</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente</b>					

in Mio. €		(A)	(C)	(A)	(C)
		Betrag am Offenlegungstichtag	Beträge, die der Behandlung vor der CRR unterliegen, oder vorgeschriebener Restbetrag gemäß CRR	Betrag am Offenlegungstichtag	Beträge, die der Behandlung vor der CRR unterliegen, oder vorgeschriebener Restbetrag gemäß CRR
		31.03.2017		31.12.2016	
30	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	750	●	750	●
31	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	750	●	750	●
32	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	-	●	-	●
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	1.232	●	1.410	●
33a	Minderheitenanteile bei Tochterunternehmen	-	●	-	●
34	Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	-	-	-2	-2
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	-	●	-2	●
<b>36</b>	<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>	<b>1.982</b>	<b>●</b>	<b>2.158</b>	<b>●</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1): aufsichtsrechtliche Anpassungen</b>					
37	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	-65	-	-65	-
38	Positionen in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	-	-	-	-
39	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	-	-
40	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	-	-
41	Aufsichtsrechtliche Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (CRR-Restbeträge)	-141	●	-258	●
41a	Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	-141	●	-258	●
41a.1	davon: Verluste des laufenden Geschäftsjahres (netto)	-	●	-	●
41a.2	davon: immaterielle Vermögenswerte	-128	●	-257	●
41a.3	davon: Fehlbetrag aus Rückstellungen für erwartete Verluste	-13	●	-1	●
41a.4	davon: direkte Positionen in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals	-	●	-	●
41a.5	davon: Überkreuzbeteiligungen	0	●	-	●
41a.6	davon: Eigenmittelinstrumente von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	●	-	●
41a.7	davon: Eigenmittelinstrumente von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	●	-	●
41b	Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	-	●	-	●
41b.1	davon: direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	-	●	-	●
41b.2	davon: direkte Positionen wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	-	●	-	●
41c	Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	-	●	-	●
41c.1	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste	-	●	-	●

in Mio. €	(A)	(C)	(A)	(C)
	Betrag am Offenlegungstichtag	Beträge, die der Behandlung vor der CRR unterliegen, oder vorgeschriebener Restbetrag gemäß CRR	Betrag am Offenlegungstichtag	Beträge, die der Behandlung vor der CRR unterliegen, oder vorgeschriebener Restbetrag gemäß CRR
	31.03.2017		31.12.2016	
41c.2 davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	-	●	-	●
41c.3 davon: andere	-	●	-	●
42 Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	-	●	-	●
<b>43 Aufsichtsrechtliche Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt</b>	<b>-206</b>	●	<b>-323</b>	●
<b>44 Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	<b>1.776</b>	●	<b>1.835</b>	●
<b>45 Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)</b>	<b>19.236</b>	●	<b>18.989</b>	●
<b>Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen</b>				
46 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	3.707	●	3.843	●
47 Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	18	●	22	●
48 Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 beziehungsweise 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	254	0	251	43
49 davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	●	43	●
50 Kreditrisikoanpassungen	429	●	406	●
<b>51 Ergänzungskapital (T2) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>	<b>4.408</b>	●	<b>4.522</b>	●
<b>Ergänzungskapital (T2): aufsichtsrechtliche Anpassungen</b>				
52 Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)	-51	-	-51	-
53 Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	-	-	-	-
54 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	-	-
54a davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen	-	-	-	-
54b davon: Positionen, die vor dem 1. Januar 2013 bestanden und Übergangsbestimmungen unterliegen	-	-	-	-
55 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	-	-	-	-
56 Aufsichtsrechtliche Anpassungen des Ergänzungskapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (CRR-Restbeträge)	-13	●	-1	●
56a Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	-13	●	-1	●
56a.1 davon: Fehlbetrag der Rückstellungen für erwartete Verluste	-13	●	-1	●
56a.2 davon: Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	●	-	●
56a.3 davon: Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	●	-	●
56b Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	-	●	-	●
56b.1 davon: Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	●	-	●



		(A)	(C)	(A)	(C)
		Betrag am Offenlegungstichtag	Beträge, die der Behandlung vor der CRR unterliegen, oder vorgeschriebener Restbetrag gemäß CRR	Betrag am Offenlegungstichtag	Beträge, die der Behandlung vor der CRR unterliegen, oder vorgeschriebener Restbetrag gemäß CRR
in Mio. €		31.03.2017		31.12.2016	
56b.2	davon: Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	●	-	●
56c	Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	-	●	-	●
56c.1	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste	-	●	-	●
56c.2	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	-	●	-	●
56d	Kapitalelemente oder Abzüge des Ergänzungskapitals – andere	-1.222	●	-1.393	●
<b>57</b>	<b>Aufsichtsrechtliche Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt</b>	<b>-1.286</b>	<b>●</b>	<b>-1.445</b>	<b>●</b>
<b>58</b>	<b>Ergänzungskapital (T2)</b>	<b>3.122</b>	<b>●</b>	<b>3.077</b>	<b>●</b>
<b>59</b>	<b>Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)</b>	<b>22.358</b>	<b>●</b>	<b>22.066</b>	<b>●</b>
59a	Risikogewichtete Aktiva in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (das heißt CRR-Restbeträge)	8	●	-	●
59a.1	davon: nicht vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge)	-	●	-	●
59a.1.1	davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, verringert um entsprechende Steuerschulden	8	●	-	●
59a.1.2	davon: indirekte Positionen in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals	-	●	-	●
59a.1.3	davon: nicht von Posten des harten Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge)	-	●	-	●
59a.1.4	davon: Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des harten Kernkapitals, direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	-	●	-	●
59a.2	davon: nicht von Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge)	-	●	-	●
59a.2.1	davon: indirekte Positionen in Instrumenten des eigenen zusätzlichen Kernkapitals	-	●	-	●
59a.2.2	davon: indirekte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am AT1-Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	-	●	-	●
59a.2.3	davon: indirekte Positionen wesentlicher Beteiligungen am AT1-Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	-	●	-	●
59a.3	davon: nicht von Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge)	-	●	-	●
59a.3.1	davon: indirekte Positionen in Instrumenten des eigenen Ergänzungskapitals	-	●	-	●
59a.3.2	davon: indirekte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	-	●	-	●
59a.3.3	davon: indirekte Positionen wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	-	●	-	●
<b>60</b>	<b>Risikogewichtete Aktiva insgesamt</b>	<b>133.523</b>	<b>●</b>	<b>118.462</b>	<b>●</b>
<b>Eigenkapitalquoten und -puffer</b>					
61	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,1	●	14,5	●
62	Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	14,4	●	16,0	●
63	Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	16,7	●	18,6	●
64	Institutspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a CRR, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) <sup>1</sup>	7,9	●	9,5	●
65	davon: Kapitalerhaltungspuffer	1,3	●	0,6	●
66	davon: antizyklischer Kapitalpuffer	0,0	●	0,0	●
67	davon: Systemrisikopuffer	-	●	-	●



zur Verfügung stehen, in Höhe von 2.160 Mio. € (31. Dezember 2016: 2.160 Mio. €). Darin enthalten waren Instrumente in Höhe von 750 Mio. € (31. Dezember 2016: 750 Mio. €), die vollständig den Anforderungen der CRR entsprechen. Diese Instrumente enthalten weitere verlusttragende Eigenschaften wie zum Beispiel einen Herabschreibungsmechanismus, um Verluste bei Eintritt eines Auslöseereignisses aufzufangen zu können. Außerdem umfasste das zusätzliche Kernkapital Instrumente mit einem Volumen von 1.410 Mio. € (31. Dezember 2016: 1.410 Mio. €), die den Auslaufregelungen nach Artikel 484 und 486 CRR unterliegen. Danach betrug die Anrechnungsobergrenze für diese Instrumente insgesamt 1.232 Mio. € (31. Dezember 2016: 1.478 Mio. €). Ferner wurde das zusätzliche Kernkapital (AT1) um immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 128 Mio. € gemindert. Aufgrund der CRR-Übergangsregelungen entsprach dieser Abzugsbetrag 20 Prozent des Gesamtbestandes der immateriellen Vermögensgegenstände, während die korrespondierenden 80 Prozent bereits im harten Kernkapital (CET1) berücksichtigt wurden. Außerdem reduzierten der Fehlbetrag aus Rückstellungen für erwartete Verluste mit 13 Mio. € und die Marktpflegepositionen für AT1-Kapitalinstrumente mit 65 Mio. € das zusätzliche Kernkapital (AT1).

Das **Ergänzungskapital (T2)** vor Kapitalabzugspositionen belief sich zum 31. März 2017 auf 4.408 Mio. € (31. Dezember 2016: 4.522 Mio. €). Ein wesentlicher Bestandteil des Ergänzungskapitals ist das Nachrangkapital gemäß Artikel 63 CRR, das – vor Anwendung der Anrechnungsbegrenzung nach CRR ab einer Restlaufzeit von 5 Jahren – 4.512 Mio. € (31. Dezember 2016: 4.602 Mio. €) betrug.

Neuemissionen von Ergänzungskapitalinstrumenten wurden im ersten Quartal nicht durchgeführt. Der leichte Anstieg des Ergänzungskapitals beruht im Wesentlichen auf CRR-Effekten, unter anderem im Rahmen der Übergangsregelungen.

## 2.2. Eigenmittelanforderungen

(ARTIKEL 438 CRR)

Die aufsichtsrechtlichen **Eigenmittelanforderungen** der **DZ BANK Institutsgruppe** beliefen sich zum 31. März 2017 auf 10.682 Mio. € (31. Dezember 2016: 9.477 Mio. €).

In Abb. 3 werden die Eigenmittelanforderungen bezogen auf die aufsichtsrechtlich relevanten Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelles Risiko) dargestellt. Die Angaben umfassen den gesamten aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis der DZ BANK Institutsgruppe.

Der nennenswerte Anstieg der Eigenmittelanforderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2016 resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall des Grandfathering diverser Beteiligungen (insbesondere R+V). Die DZ BANK führt die durch die Fusion mit der vormaligen WGZ BANK Gruppe erworbenen Beteiligungen nicht mehr im Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) mit 100 Prozent Risikogewicht nach den Übergangsregelungen des Artikels 495 CRR, sondern setzt diese Beteiligungen in dem auf internen Beurteilungen basierenden Ansatz (IRB) gemäß Artikel 155 Absatz 2 CRR mit 190 Prozent beziehungsweise 370 Prozent Risikogewicht an. Des Weiteren hat die DZ BANK entschieden, auch bei der Beteiligung an der R+V auf das Grandfathering zu verzichten und dieses Unternehmen gemäß Artikel 155 Absatz 2 CRR mit 370 Prozent Risikogewicht zu behandeln.

ABB. 3 – EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 1)

in Mio. €	31.03.2017		31.12.2016	
	Eigenmittel- anforderungen	Risiko- aktiva	Eigenmittel- anforderungen	Risiko- aktiva
<b>1 Kreditrisiken</b>				
<b>1.1 Kreditrisiko-Standardansatz</b>				
Zentralstaaten oder Zentralbanken	172	2.144	158	1.980
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	20	254	20	255
Sonstige öffentliche Stellen	7	90	7	89
Multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	-	-
Internationale Organisationen	-	-	-	-
Institute	65	809	34	420
Gedechte Schuldverschreibungen	3	44	5	63
Unternehmen	729	9.108	732	9.156
Mengengeschäft	204	2.551	198	2.470
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	1
Durch Immobilien besicherte Positionen	204	2.553	89	1.110
Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	140	1.755	122	1.525
Positionen mit besonders hohem Risiko	40	499	34	420
Sonstige Positionen	134	1.669	124	1.553
Ausgefallene Positionen	17	216	22	278
<b>Summe der Kreditrisiko-Standardansätze</b>	<b>1.735</b>	<b>21.692</b>	<b>1.545</b>	<b>19.318</b>
<b>1.2 IRB-Ansätze</b>				
Zentralstaaten oder Zentralbanken	119	1.492	87	1.084
Institute	689	8.607	708	8.848
Unternehmen	3.234	40.429	3.298	41.229
davon: KMU	162	2.020	235	2.939
Mengengeschäft	998	12.472	938	12.291
davon: grundpfandrechtl. besichert	579	7.238	574	7.177
qualifiziert revolving	-	-	-	-
sonstiges Mengengeschäft	419	5.234	409	5.114
Sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen	161	2.014	191	2.385
<b>Summe der IRB-Ansätze</b>	<b>5.201</b>	<b>65.015</b>	<b>5.267</b>	<b>65.836</b>
<b>1.3 Verbriefungen</b>				
Verbriefungen gemäß Kreditrisiko-Standardansatz	313	3.917	349	4.365
davon: Wiederverbriefungen	0	1	0	2
Verbriefungen gemäß IRB-Ansätzen	271	3.383	260	3.250
davon: Wiederverbriefungen	22	272	32	405
<b>Summe der Verbriefungen</b>	<b>584</b>	<b>7.301</b>	<b>609</b>	<b>7.615</b>
<b>1.4 Beteiligungen</b>				
Beteiligungen gemäß IRB-Ansätzen	1.588	19.847	88	1.100
davon: Internes-Modell-Ansatz	-	-	-	-
PD/LGD-Ansatz	3	32	2	28
einfacher Risikogewichtsansatz	1.568	19.605	70	879
davon: börsengehandelte Beteiligungen	0	0	0	0
nicht börsengehandelte, aber einem diversifizierten Beteiligungsportfolio zugehörige Beteiligungen	0	5	-	-
sonstige Beteiligungen	1.568	19.600	70	879
Beteiligungen, die von den IRB-Ansätzen ausgenommen und im KSA berücksichtigt wurden	89	1.117	494	6.173
davon: Methodenfortführung (Grandfathering)	7	89	416	5.194
<b>Summe der Beteiligungen</b>	<b>1.677</b>	<b>20.964</b>	<b>582</b>	<b>7.273</b>
<b>1.5 Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfonds einer Zentralen Gegenpartei (ZGP)</b>	21	268	18	228
<b>1.6 Kreditrisikobezogene Bewertungsanpassungen (CVA-Charge)</b>	123	1.543	131	1.641
<b>1.7 Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken</b>	0	0	0	2
<b>1.8 Großkreditüberschreitungen im Handelsbuch</b>	-	-	-	-
<b>Summe Kreditrisiken</b>	<b>9.342</b>	<b>116.783</b>	<b>8.153</b>	<b>101.913</b>

ABB. 3 – EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 2)

in Mio. €	31.03.2017		31.12.2016	
	Eigenmittel- anforderungen	Risiko- aktiva	Eigenmittel- anforderungen	Risiko- aktiva
<b>2 Marktrisiken</b>				
Standardverfahren	132	1.654	128	1.601
davon: Handelsbuch-Risikopositionen	12	147	25	310
davon: Zinsrisiken	12	145	25	310
davon: Allgemeines und besonderes Kursrisiko (Zinsnettoposition)	12	145	25	310
davon: Besonderes Kursrisiko für Vertriebs- funktionspositionen im Handelsbuch	4	47	10	122
Besonderes Kursrisiko im Correlation Trading Portfolio	1	13	1	16
Aktienkursrisiken	0	2	0	1
Besonderer Ansatz für Positionsrisiken aus OGA	5	60	4	54
Währungsrisiken	114	1.431	98	1.222
Risiken aus Rohwarenpositionen	1	16	1	15
Internes-Modell-Ansatz	324	4.049	382	4.780
<b>Summe der Marktrisiken</b>	<b>456</b>	<b>5.703</b>	<b>510</b>	<b>6.381</b>
<b>3 Operationelle Risiken</b>				
Operationelle Risiken gemäß Basisindikatoransatz	109	1.366	102	1.270
Operationelle Risiken gemäß Standardansatz	713	8.918	712	8.900
Operationelle Risiken gemäß AMA	-	-	-	-
<b>Summe der operationellen Risiken</b>	<b>823</b>	<b>10.284</b>	<b>814</b>	<b>10.169</b>
<b>4 Sonstiges</b>				
Zusätzliche Risikoposition aufgrund von Artikel 3 CRR	60	752	-	-
<b>Summe der sonstigen Positionen</b>	<b>60</b>	<b>752</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>10.682</b>	<b>133.523</b>	<b>9.477</b>	<b>118.462</b>

ABB. 4 – POSITIONSWERTE FÜR SPEZIALFINANZIERUNGEN, DIE DER EINFACHEN RISIKOGEWICHTSMETHODE UNTERLIEGEN (ARTIKEL 438 SATZ 2 CRR)

Risikogewichte in Prozent in Mio. €	Positionswerte	
	31.03.2017	31.12.2016
0	50	50
50	97	137
70	597	617
davon mit einer Restlaufzeit von weniger als 2,5 Jahren	525	553
90	1.208	1.162
115	170	200
250	14	14
<b>Summe</b>	<b>2.135</b>	<b>2.180</b>

ABB. 5 – POSITIONSWERTE FÜR BETEILIGUNGEN IM IRB-ANSATZ IN DER EINFACHEN RISIKOGEWICHTSMETHODE (ARTIKEL 438 SATZ 2 CRR)

Risikogewichte in Prozent in Mio. €	Positionswerte	
	31.03.2017	31.12.2016
190	3	-
290	0	0
370	5.297	238
Sonstige Risikogewichte	-	-
<b>Summe</b>	<b>5.300</b>	<b>238</b>

Abb. 4 umfasst die zum Berichtsstichtag im Bestand gehaltenen Risikopositionswerte für Spezialfinanzierungen in der einfachen Risikogewichtsmethode (Artikel 438 Satz 2 CRR) der Institutsguppe.

Darüber hinaus werden in Abb. 5 Positionswerte für Spezialfinanzierungen nach der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und der Verlusthöhe bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) – dem PD/LGD-Ansatz – ausgewiesen.

### 2.3. Kapitalkennziffern

Nachfolgend werden die aufsichtsrechtlichen Kapitalkennziffern der DZ BANK Institutsgruppe dargestellt, die das Verhältnis zwischen den risikogewichteten Positionswerten und den aufsichtsrechtlichen Kapitalbestandteilen aufzeigen. Die Kennziffern der DZ BANK Institutsgruppe lagen zum Stichtag 31. März 2017 jeweils deutlich über den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Mindestwerten.

ABB. 6 – AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALKENNZIFFERN NACH CRR

Gesellschaften in %	Gesamt- kennziffer		Kern- kapitalquote		harte Kern- kapitalquote	
	31.03. 2017	31.12. 2016	31.03. 2017	31.12. 2016	31.03. 2017	31.12. 2016
DZ BANK Institutsgruppe	16,7	18,6	14,4	16,0	13,1	14,5

Die Kapitalquoten der **DZ BANK Institutsgruppe** haben sich unter Anwendung der Übergangsbestimmungen nach CRR und einschließlich des Quartalsergebnisses per 31. März 2017 verringert. Wesentliche Ursache dieser Verringerung ist der im Kapitel 2.2. erläuterte deutliche Anstieg der Eigenmittelanforderungen.

Die **Gesamtkapitalquote** der **DZ BANK Institutsgruppe** hat sich von 18,6 Prozent zum 31. Dezember 2016 auf 16,7 Prozent zum Berichtsstichtag vermindert.

Die **Kernkapitalquote** hat sich zum 31. März 2017 um 1,6 Prozentpunkte verringert. Sie betrug zum 31. März 2017 14,4 Prozent, während die Vergleichsquote zum 31. Dezember 2016 noch bei 16,0 Prozent lag.

Die **harte Kernkapitalquote** hatte zum 31. März 2017 einen Wert von 13,1 Prozent und lag damit unter dem Vorjahresresultimowert von 14,5 Prozent.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat gemäß dem aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess zur Baseler Säule 2 (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) einen Beschluss erlassen, wonach von der **DZ BANK Institutsgruppe** im Geschäftsjahr eine Säule-2-Anforderung in Höhe von 1,75 Prozent einzuhalten ist. Inklusiv der Mindestanforderungen gemäß Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a CRR (4,5 Prozent) sowie des Kapitalerhaltungspuffers (1,25 Prozent), des antizyklischen Kapitalpuffers (0,02 Prozent) und des Puffers für andere systemrelevante Institute (0,33 Prozent) ergibt sich hieraus eine Anforderung an das harte Kernkapital in Höhe von 7,85 Prozent. Aufgrund der geänderten Methodik der EZB bei der Festlegung der Mindestquoten (für 2017 Einführung einer Säule-2-Anforderung und einer Säule-2-Empfehlung) ist die Mindestquote nicht mit der SREP-Quote für 2016 (9,5 Prozent) vergleichbar. Die Anforderung wurde zum Berichtsstichtag – wie auch zu den vergangenen Stichtagen des Vorjahres – erfüllt.

### 3. Leverage Ratio

(ARTIKEL 451 ABSATZ 1 CRR)

Die Leverage Ratio, auch als Verschuldungsquote bezeichnet, setzt das Kernkapital einer Institutsgruppe oder einer Bank in Beziehung zu ihrer Gesamtrisikopositionsmessgröße und stellt damit eine zusätzliche, nicht risikogewichtete Kapitalquote dar.

Im Gegensatz zu den auf Modellannahmen gestützten, risikobasierten Eigenkapitalanforderungen werden die einzelnen Risikopositionen im Rahmen der Leverage Ratio nicht mit einem individuellen Risikogewicht versehen, sondern ungewichtet berücksichtigt. Ziel ist, die Verschuldung in der Bankenbranche zu begrenzen. Eine geringe Leverage Ratio weist demnach eine hohe Verschuldung in Relation zum Kernkapital aus.

Voraussichtlich ab dem 1. Januar 2019 soll die Leverage Ratio bei Instituten und Institutsgruppen mindestens 3 Prozent betragen.

Die Offenlegung basiert auf den Delegierten Verordnungen (EU) 2015/62 sowie 2016/200 und erfolgt auf konsolidierter Ebene.

Die **Leverage Ratio** der **DZ BANK Institutsgruppe** gemäß den CRR-Übergangsregelungen betrug zum 31. März 2017 4,23 Prozent (31. Dezember 2016: 4,37 Prozent). Bei Vollanwendung der CRR ergab sich eine Quote in Höhe von 3,99 Prozent (31. Dezember 2016: 4,11 Prozent).

Die Höhe der Leverage Ratios der DZ BANK Institutsgruppe – jeweils gemäß den aktuell maßgeblichen CRR-Übergangsregelungen und unter der Annahme der Vollanwendung der CRR – ist aus der nachfolgenden Abbildung ersichtlich.

ABB. 7 – VERÖFFENTLICHUNG DER LEVERAGE RATIO GEMÄSS DELEGIERTEM RECHTSAKT

in Mio. €	31.03.2017		31.12.2016	
	Übergangsregeln	CRR-Vollanwendung	Übergangsregeln	CRR-Vollanwendung
<b>Wahl der Übergangsbestimmungen</b>				
Wahl der Übergangsbestimmung für die Definition der Kapitalmessgröße				
<b>Kernkapital und Gesamtrisikoposition</b>				
Kernkapital	19.236	18.118	18.989	17.876
Gesamtrisikoposition	454.603	454.586	434.893	435.313
<b>Leverage Ratio</b>				
Leverage Ratio in %	4,23	3,99	4,37	4,11

Die Leverage Ratio verringerte sich zum 31. März 2017 gegenüber dem 31. Dezember 2016 (bei Anwendung der CRR-Übergangsregelungen) um 0,14 Prozentpunkte beziehungsweise um 0,12 Prozentpunkte (bei CRR-Vollanwendung). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der für die Leverage Ratio relevanten Gesamtrisikoposition um circa 19.710 Mio. € aufgrund eines Anstiegs des bilanziellen Geschäfts mit Schwerpunkt in der Forderungsklasse Staaten und Zentralbanken, begleitet von einem leichten Anstieg der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte. Das Kernkapital erhöhte sich um 247 Mio. €. Für die zentralen Einflussfaktoren der Kernkapital-Entwicklung wird auf Kapitel 2.1. dieses Berichts verwiesen.

Einen wesentlichen Anteil am Risikomaß der Leverage Ratio stellen folgende Bilanzaktiva dar, die nach Ansicht der DZ BANK von der Anrechnung auf die Leverage Ratio ausgenommen werden sollten:

- **Durchgeleitete Förderkredite:** Förderkredite werden in Deutschland aufgrund der Weiterleitung über verschiedene Institute in der Leverage Ratio mehrfach belastet. Diese Einbeziehung verschiedener (Zentral-)Institute ist bei mehrstufigen Bankensystemen nicht nur aus Effizienzgründen, sondern auch zur Sicherstellung einer flächendeckenden Fördermittelversorgung zwingend notwendig. Die mehrfache Berücksichtigung eines Geschäfts steht im klaren Widerspruch zu der staatlich gewünschten Förderung beispielsweise erneuerbarer Energien. Sowohl Treuhandkredite als auch Durchleitungskredite stellen lediglich Weiterleitungsgeschäfte an die Primärinstitute des jeweiligen Verbunds dar, welche den Förderkredit an den Endkunden ausreichen. Eine Ausnahmeregelung, welche die beschriebenen restriktiven Effekte abmildern würde und die bereits Eingang in den aktuellen CRR-II-Entwurf gefunden hat (Anwendung voraussichtlich frühestens



zum Jahresende 2019), würde die Leverage Ratio bei Anwendung der Übergangsregelungen (beziehungsweise bei Vollanwendung der CRR) um 0,49 (31. Dezember 2016: 0,52) (31. März 2017 bei Vollanwendung: 0,46; 31. Dezember 2016 bei Vollanwendung: 0,49) Prozentpunkte auf 4,72 (31. Dezember 2016: 4,89) (31. März 2017 bei Vollanwendung: 4,45; 31. Dezember 2016 bei Vollanwendung: 4,60) Prozent erhöhen.

- **Verbundinterne Risikopositionen, die von der Anrechnung auf die risikobasierten Kapitalanforderungen gemäß Artikel 113 Absatz 7 CRR ausgenommen sind:** Im Interesse einer Konsistenz zwischen risikobasierten Kapitalanforderungen und Leverage Ratio – abgesehen von Sachverhalten, die definitionsgemäß den Unterschied zwischen diesen Kapitalquoten ausmachen sollen (zum Beispiel externe Ratings und interne Bewertungsmodellansätze) – sollten diese Risikopositionen auch von der Leverage Ratio ausgenommen werden. Eine Ausnahme von der Anrechnung würde die Leverage Ratio bei Anwendung der Übergangsregelungen (beziehungsweise bei Voll-

anwendung der CRR) um insgesamt 0,89 (31. Dezember 2016: 0,96) (31. März 2017 bei Vollanwendung: 0,83; 31. Dezember 2016 bei Vollanwendung: 0,90) Prozentpunkte auf 5,12 (31. Dezember 2016: 5,33) (31. März 2017 bei Vollanwendung: 4,82; 31. Dezember 2016 bei Vollanwendung: 5,01) Prozent erhöhen.

Aufgrund hoher Überschneidungen der beiden genannten Ausnahmeeffekte – ein sehr hoher Anteil der Forderungen aus dem durchgeleiteten Förderkreditgeschäft ist gegenüber der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken – würde sich die Leverage Ratio unter Berücksichtigung beider Effekte bei Anwendung der Übergangsregelungen (beziehungsweise bei Vollanwendung der CRR) um insgesamt 0,89 (31. Dezember 2016: 0,96) (31. März 2017 bei Vollanwendung: 0,83; 31. Dezember 2016 bei Vollanwendung: 0,90) Prozentpunkte auf 5,12 (31. Dezember 2016: 5,33) (31. März 2017 bei Vollanwendung: 4,82; 31. Dezember 2016 bei Vollanwendung: 5,01) Prozent erhöhen.

## 4. Anlage 1: Eigenmittelstruktur während des Übergangszeitraums – Spalte B

ABB. 8 – ERGÄNZUNG ZU ABB. 2 SPALTE B: VERWEIS AUF ARTIKEL IN DER CRR (GEMÄSS ANHANG VI DER DVO (EU) NR. 1423/2013)

Zeile	(B) Verweis auf Artikel in der CRR	Zeile	(B) Verweis auf Artikel in der CRR
1	26 (1), 27, 28, 29 EBA-Liste 26 (3)	39	56 (c), 59, 60, 79, 475 (4)
1a	EBA-Liste 26 (3)	40	56 (d), 59, 79, 475 (4)
1b	EBA-Liste 26 (3)	41	●
1c	EBA-Liste 26 (3)	41a	472, 472 (3) (a), 472 (4), 472 (6), 472 (8) (a), 472 (9), 472 (10) (a), 472 (11) (a)
2	26 (1) (c)	41a.1	472 (3) (a)
3	26 (1)	41a.2	472 (4)
3a	26 (1) (f)	41a.3	472 (6)
4	486 (2)	41a.4	472 (8) (a)
4a	483 (2)	41a.5	472 (9)
5	84, 479, 480	41a.6	472 (10)
5a	26 (2)	41a.7	472 (11)
6	●	41b	477, 477 (3), 477 (4) (a)
7	34, 105	41b.1	●
8	36 (1) (b), 37, 472 (4)	41b.2	●
9	●	41c	467, 468, 481
10	36 (1) (c), 38, 472 (5)	41c.1	467
11	33 (a)	41c.2	468
12	36 (1) (d), 40, 159, 472 (6)	41c.3	481
13	32 (1)	42	56 (e)
14	33 (1) (b)	43	●
15	36 (1) (e), 41, 472 (7)	44	●
16	36 (1) (f), 42, 472 (8)	45	●
17	36 (1) (g), 44, 472 (9)	46	62, 63
18	36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) und (3), 79, 472 (10)	47	486 (4)
19	36 (1) (i), 43, 45, 47, 48 (1) (b), 49 (1) bis (3), 79, 470, 471 (11)	48	87, 88
20	●	49	486 (4)
20a	36 (1) (k)	50	62 (c) und (d)
20b	36 (1) (k) (i), 89 91	51	●
20c	36 (1) (k) (ii), 243 (1) (b), 244 (1) (b), 258	52	63 (b) (i), 66 (a), 67, 477 (2)
20d	36 (1) (k) (iii), 379 (3)	53	66 (b), 68, 477 (3)
21	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a), 470, 472 (5)	54	66 (c), 69, 70, 79, 477 (4)
22	48 (1)	54a	●
23	36 (1) (i), 48 (1) (b), 470, 472 (11)	54b	●
24	●	55	66 (d), 69, 79, 477 (4)
25	36 (1) (c), 38, 48 (1) (a), 470, 472 (5)	56	472, 472 (3) (a), 472 (4), 472 (6), 472 (8) (a), 472 (9), 472 (19) (a), 472 (11) a
25a	36 (1) (a), 472 (2)	56a	●
25b	36 (1) (l)	56a.1	●
26	●	56a.2	●
26a	467, 468	56a.3	●
26a.1	467	56b	475, 475 (2) (a), 475 (3), 475 (4) (a)
26a.2	468	56b.1	●
26b	481	56b.2	●
27	36 (1) (j)	56c	467, 468, 481
27a	●	56c.1	467
28	●	56c.2	468
29	●	56d	●
30	51, 52	57	●
31	●	58	●
32	●	59	●
33	486 (3)	59a	●
33a	85, 86, 480	59a.1	472, 472 (5), 472 (8) (b), 472 (10) (b), 472 (11) (b)
34	85, 86, 480	59a.1.1	●
35	486 (3)	59a.1.2	●
36	●	59a.1.3	●
37	52 (1) (b), 56 (a), 57, 475 (2)	59a.1.4	●
38	56 (b), 58, 475 (3)		

Zeile	(B)
Verweis auf Artikel in der CRR	
59a.2	472, 475 (2) (b), 475 (2) (c), 475 (4) (b)
59a.2.1	●
59a.2.2	●
59a.2.3	●
59a.3	477, 477 (2) (b), 477 (2) (c), 477 (4) (b)
59a.3.1	●
59a.3.2	●
59a.3.3	●
<b>60</b>	●
61	92 (2) (a), 465
62	92 (2) (b), 465
63	92 (2) (c)
64	CRD 128, 129, 130
65	●
66	●
67	●
67a	CRD IV 131
68	CRD IV 128
69	●
70	●
71	●
72	36 (1) (h), 45, 46, 472 (10), 56 (c), 59, 60, 475 (4), 66 (c), 69, 70, 477 (4)
73	36 (1) (i), 45, 48, 470, 472 (11)
74	●
75	36 (1) (c), 38, 48, 470, 472 (5)
76	62
77	62
78	62
79	62
80	484 (3), 486 (2) und (5)
81	484 (3), 486 (2) und (5)
82	484 (4), 486 (3) und (5)
83	484 (4), 486 (3) und (5)
84	484 (5), 486 (4) und (5)
85	484 (5), 486 (4) und (5)

---

## 5. Abbildungsverzeichnis

---

ABB. 1 – KONSOLIDIERUNGSMATRIX – UNTERSCHIEDE ZWISCHEN AUFSICHTSRECHTLICHEM UND HANDELSRECHTLICHEM KONSOLIDIERUNGSKREIS	4
ABB. 2 – EIGENMITTELSTRUKTUR WÄHREND DES ÜBERGANGSZEITRAUMS ZUM STICHTAG 31. MÄRZ 2017 (ARTIKEL 437 ABSATZ 1 CRR IN VERBINDUNG MIT ANHANG VI DER DVO (EU) NR. 1423/2013)	5
ABB. 3 – EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 1)	12
ABB. 3 – EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 2)	13
ABB. 4 – POSITIONSWERTE FÜR SPEZIALFINANZIERUNGEN, DIE DER EINFACHEN RISIKOGEWICHTSMETHODE UNTERLIEGEN (ARTIKEL 438 SATZ 2 CRR)	13
ABB. 5 – POSITIONSWERTE FÜR BETEILIGUNGEN IM IRB-ANSATZ IN DER EINFACHEN RISIKOGEWICHTSMETHODE (ARTIKEL 438 SATZ 2 CRR)	14
ABB. 6 – AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALKENNZIFFERN NACH CRR	15
ABB. 7 – VERÖFFENTLICHUNG DER LEVERAGE RATIO GEMÄSS DELEGIERTEM RECHTSAKT	16
ABB. 8 – ERGÄNZUNG ZU ABB. 2 SPALTE B: VERWEIS AUF ARTIKEL IN DER CRR (GEMÄSS ANHANG VI DER DVO (EU) NR. 1423/2013)	18

---

## IMPRESSUM

DZ BANK AG  
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,  
Frankfurt am Main  
Platz der Republik  
60325 Frankfurt am Main

Postanschrift:  
60265 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7447-01  
Telefax: 069 7447-1685  
mail@dzbank.de  
www.dzbank.de

Vorstand:  
Wolfgang Kirsch (Vorsitzender)  
Hans-Bernd Wolberg (stv. Vorsitzender)  
Uwe Berghaus  
Dr. Christian Brauckmann  
Lars Hille  
Wolfgang Köhler  
Karl-Heinz Moll  
Dr. Cornelius Riese  
Michael Speth  
Thomas Ullrich  
Stefan Zeidler